

ARTENSCHUTZRECHTLICHE EINSCHÄTZUNG

§ 44 BNatSchG

BEBAUUNGSPLAN „GASSENBERG OST“ IN BURGIEDEN

Auftraggeber:

Gemeinde Burgrieden
Rathausplatz 2
88483 Burgrieden

Bearbeitung:

Diplom Biologin Tanja Irg

Schützenstraße 17

88477 Kleinschafhausen

Telefon: 07353-75046-13

Mobil: 0176-24114165

E-Mail: kontakt@irg-umweltkonzept.de

Internet: www.irg-umweltkonzept.de

umweltkonzept

März 2022

1 Veranlassung und Zielsetzung

Der Bebauungsplan „Gassenberg Ost“ ist in Kombination mit dem rechtskräftigen Bebauungsplan Baugebiet „Gassenberg West“ zu sehen. Im Vordergrund steht hier die Gefahrenabwehr von wild abfließendem Oberflächenwasser aus den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen.

Das Hangwasser wird mittels eines im Plangebiet integrierten Leitdammes und dem bereits 2020 am Hochstetter Graben errichteten Hochwasserrückhaltebecken (über den Bereich des Baugebietes „Gassenberg West“ hinweg) zugeführt und verhindert so zuverlässig die regelmäßigen Überflutungen der Häuser im angrenzenden Bereich des südlichen Höhenweges und weitergehend in der Steigerstraße.

Neben diesen aus Erfordernissen der Gefahrenabwehr gerechtfertigten Planungen soll im Planbereich „Gassenberg Ost“ ein Mischgebiet (MI) und ein eingeschränktes Gewerbegebiet (GEe) entstehen.

Im Rahmen des Gesamtkonzeptes wurde bereits im Jahr 2017 eine flächendeckende artenschutzrechtliche Untersuchung aller o.g. Bereiche durchgeführt (siehe ARTENSCHUTZRECHTLICHE EINSCHÄTZUNG § 44 BNatSchG PLANGEBIET „GASSENBERG“ IN BURGIEDEN, Umweltkonzept Dipl. Biol. Tanja Irg - Februar 2018).

Ergebnis: Es wurden hierbei keine Bodenbrüter oder andere planungsrelevante Arten auf der Fläche festgestellt. Die Bäume im Flurstück 41 weisen keine geeigneten Höhlen für Vögel oder Fledermäuse auf. Somit muss mit **nachhaltigen Beeinträchtigungen nicht** gerechnet werden.

Seit der Untersuchung 2017 wurden die westlichen Bereiche bereits stark verändert. Das Hochwasserrückhaltebecken wurde 2020 gebaut, die Bebauung des Wohngebiets Gassenberg West erfolgte ebenfalls ab 2020 (Abbildungen 1+2).

Es erfolgte eine erneute Begehung des Plangebiets „Gassenberg Ost“ am 18.03.2022 um etwaige Veränderungen des Habitatpotentials der verbliebenen Fläche festzustellen.



Abbildung 1: rot: Planbereich 2017; gelb: Untersuchungsgebiet 2017 (Luftbild Quelle LUBW)

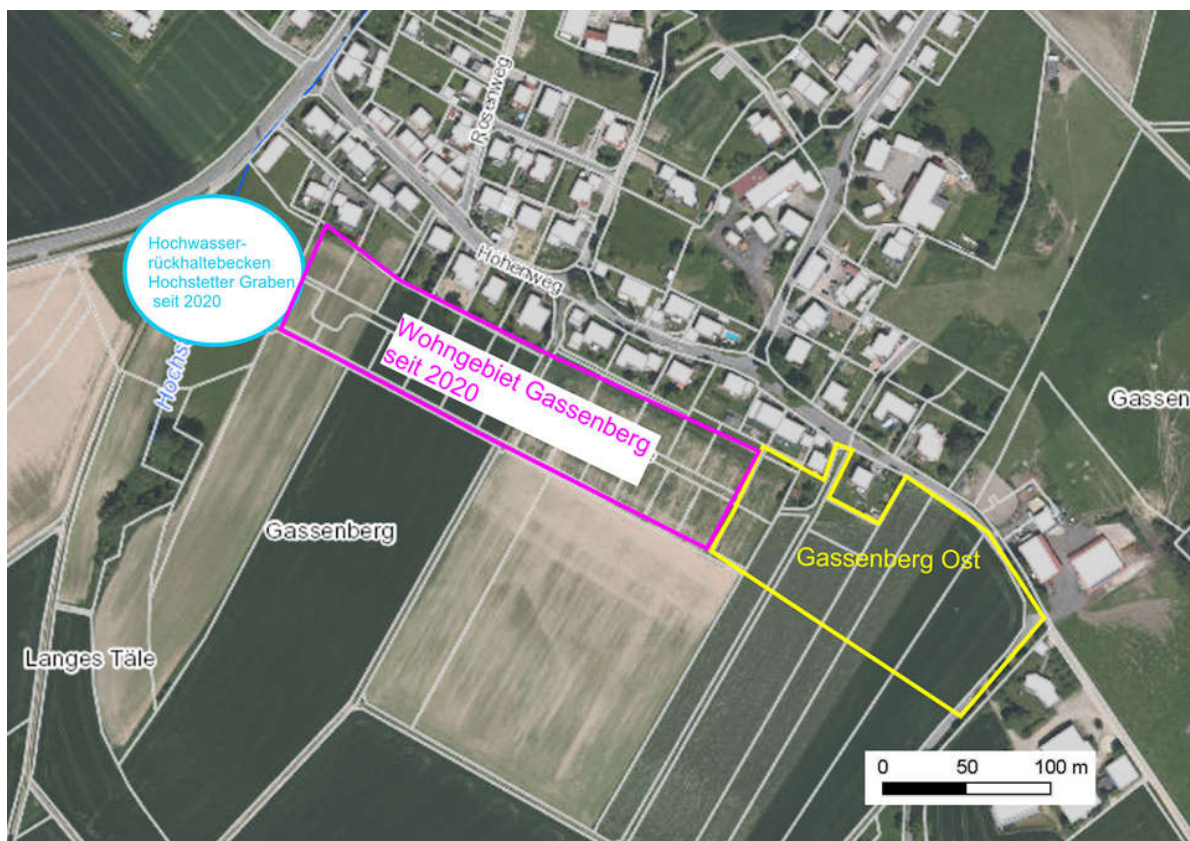


Abbildung 2: Lageplan mit Darstellung der drei Vorhabenberei

Fototafel: Strukturen im Plangebiet



Plangebiet aus Südosten, 18.03.2022



Plangebiet aus Westen, 18.03.2022



Plangebiet Blick nach Südosten 18.03.2022



Außerhalb Plangebiet: Blick nach Westen entlang des Leitdammes 18.03.2022

2 Bewertung der Auswirkungen des Vorhabens

Allgemein:

Mit der Umsetzung des Wohngebiets Gassenberg West rückte die Bebauung weiter an die Planfläche Gassenberg Ost heran. Die Planfläche selbst wurde kontinuierlich als landwirtschaftliche Fläche intensiv genutzt.

Auswirkungen des Vorhabens auf die Vögel

Gemäß den vorliegenden Kenntnissen über z.B. besonders und streng geschützte Arten (gem. BNatSchG, Vogelschutzrichtlinie, FFH-Richtlinie)/ „Rote Liste-Arten“, können durch die geplanten Vorhaben maßgebliche Beeinträchtigungen für die Vogelwelt, auf Grundlage der vorhandenen Habitatstrukturen prinzipiell ausgeschlossen werden. Durch die angrenzende Bebauung bestehen bereits Strukturen, die kulissenmeidende Vogelarten des Offenlandes (z.B. Feldlerche) von einer Nutzung des Plangebiets abhalten.

Auswirkungen des Vorhabens auf Amphibien:

Für die Artengruppe der Amphibien ist eine im Vergleich zu 2017 eine leicht erhöhte Frequentierung zu erwarten: Durch die Neuanlage des Hochwasserrückhaltebeckens im Jahr 2020 entstand ein für Amphibien geeignetes Gewässer nordwestlich des Plangebiets. Im extrem regenreichen Jahr 2021 wurde dort erstmals eine Rufgemeinschaft des Laubfrosches (*Hyla arborea*) festgestellt. Weitere bekannte Laubfroschvorkommen sind entlang der Rot vorhanden.

Einzelvorkommen des Laubfroschs sind bereits im angrenzenden Wohngebiet „Gassenberg West“ nachgewiesen worden. Es gibt zwar keine gerichteten Wanderbewegungen in Richtung Osten bzw. über die Planfläche, auf Grund der entstehenden Gärten und Grünflächen wird die Planfläche „Gassenberg Ost“ zukünftig vermutlich ebenfalls als Landlebensraum von einzelnen Laubfröschen frequentiert werden. Eine Besiedlung des geplanten Retentionsbeckens sowie von künftigen Gartenteichen ist anzunehmen und der Art insgesamt förderlich.

Vorsichtshalber müssen Maßnahmen zum Schutz der Amphibien getroffen werden (Kapitel 3, M1 und M2).

3 Maßnahmenempfehlung

- **M1:** Zum Schutz der Amphibien sind Schachtabdeckungen und Lichtschächte so zu gestalten, dass Amphibien möglichst nicht hineinfallen oder selbständig wieder hinausgelangen können. Dies kann z.B. mit Hilfe von Gitterrostabdeckungen der Lichtschächte mit engmaschigem Maschendraht erreicht werden.
- **M2: Kleintierfreundliche Einzäunung:** Erhalt der Durchgängigkeit des Gebietes für Amphibien und Kleinsäuger - Sockelmauern sind nicht zulässig. Zäune und sonstige Barrieren müssen mindestens 10 cm über dem Boden frei enden.
- **M3: Reduktion von Lichtemissionen** - Verwendung insektenschonender, sparsamer Beleuchtung: zur Minimierung der negativen Auswirkungen auf die Tiere der freien Landschaft durch Lichtemission werden für Beleuchtungsanlagen insektenfreundliche Leuchtmittel (NAV-, NA-Lampen, LED ohne kurzwellige Spektrenmaxima) mit nach unten gerichtetem Lichtkegel, Lichtpunkthöhe 4 – 6 m, empfohlen. Die Beleuchtungsintensität ist im Zeitraum zwischen 23:00 Uhr und 5:00 Uhr zu reduzieren. Wo möglich sind Bewegungsmelder zu verwenden.
- **M4: Vermeidung von Vogelschlag an Glasfassaden:** Zur Vermeidung von Vogelschlag an Glasfassaden oder Glasflächen wird empfohlen, Transparenzsituationen, bei denen Vögel durch Glasscheiben hindurch sehen können und beim Anflugversuch mit den Scheiben kollidieren (z.B. „über- Eck“ Situationen mit Durchsicht, Glaspavillons) sowie großflächig spiegelnde Glasscheiben baulich zu vermeiden.
- **M5: Grünordnerische Maßnahmen:** Als Ausgleich für den Eingriff in die Natur sind entsprechende Festsetzungen für die privaten Bauquartiere enthalten. Für die Flächen sind Baumpflanzungen in Abhängigkeit der Parzellengrößen festgesetzt. Pro angefangener 500 m² Grundstücksfläche ist mind. ein standortgerechter mittelkroniger Laub- oder Hochstamm-Obstbaum zu pflanzen.
- **M6: Baumfällungen im Gartengrundstück** Flurstück 41: Zur Vermeidung der Erfüllung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 und 3 BNatSchG kann eine Beseitigung von Althölzern generell nicht zwischen Anfang März und Ende September durchgeführt werden

4 Fazit

Im Planbereich „Gassenberg Ost“ soll ein Mischgebiet (MI) und ein eingeschränktes Gewerbegebiet (GEe) entstehen. Das Mischgebiet dient dem fließenden Übergang zwischen dem Allgemeinen Wohngebiet (WA) „Gassenberg West“ und dem Gewerbegebietsteil innerhalb des „Gassenberg Ost“. Der Bebauungsplan „Gassenberg Ost“ ist in Kombination mit dem rechtskräftigen Bebauungsplan Baugebiet „Gassenberg West“ zu sehen. Im Vordergrund steht hier die Gefahrenabwehr von wild abfließendem Oberflächenwasser aus den angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen.

Beim Plangebiet handelt es sich um derzeit landwirtschaftlich intensiv genutzte Ackerflächen und teilweise Privatflächen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass durch das geplante Vorhaben bei Einhaltung der in Kapitel 3 beschriebenen Maßnahmen weder für gemeinschaftlich geschützte Arten (Anhang IV der FFH-Richtlinie, europäische Vogelarten) noch für streng geschützte Arten Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1,2,3 BNatschG ausgelöst werden.

5 Literatur

- BAUER, H.-G., & BERTHOLD, P. (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. Aula, Wiesbaden.
- BEAMAN M., MADGE, S. (2007): Handbuch der Vogelbestimmung.- Verlag Eugen Ulmer. Stuttgart.
- HÖLZINGER, J. MAHLER, U. (2001): Die Vögel Baden – Württembergs, Nicht – Singvögel 3.- Verlag Eugen Ulmer. Stuttgart.
- HÖLZINGER, J., P. BERTHOLD, C. KÖNIG & U. MAHLER (1996): Die in Baden-Württemberg gefährdeten Vogelarten. „Rote Liste“ (4. Fassung. Stand 31.12.1995).- Orn.Jh.Bad.-Württ.9: 33-92.
- LANDESVERMESSUNGSAMT BADEN – WÜRTTEMBERG (1997): Geologische Karte von Baden – Württemberg 1 : 25.000.- Blatt 7824 Biberach-Nord, Stuttgart.
- LANDESSTELLE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE BADEN - WÜRTTEMBERG (1993): Die potentielle natürliche Vegetation von Baden-Württemberg.
- LAUFER, FRITZ, SOWIG (2007): Die Amphibien und Reptilien Baden-Württembergs.- Ulmer Verlag, Stuttgart.
- LUBW (2007): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Brutvogelarten Baden – Württembergs, 5. Fassung. Stand 31.12.2004.- Karlsruhe.
- MINISTERIUM LÄNDLICHER RAUM BADEN – WÜRTTEMBERG (2003): Natura 2000 in Baden – Württemberg.- Stuttgart.
- TRAUTNER, J. & JOOSS, R. (2008): Die Bewertung „erheblicher Störung“ nach §42 BNatSchG bei Vogelarten – ein Vorschlag zur praktischen Anwendung. Naturschutz und Landschaftsplanung 40, (9) 2008:S.265.272